

Perspektiven für die Cité Foch auf den Seiten 4 und 5
Bürgerdialog zu Wohnraum in Wittenau auf Seite 6



Kritik am neuen Ankunftszentrum auf dem KaBoN-Gelände



Ende Oktober 2018 hat der rot-rot-grüne Senat über die Medien verkündet, dass im Jahr 2019 ein Ankunftszentrum für 389 Asylbewerber in modularer Bauweise auf dem Gelände der früheren Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik (KaBoN) entstehen soll. Kurz vor Weihnachten hat der Senat dann sowohl für das Bezirksamt als auch für die Wittenauer Bürger überraschend entschieden, in einem temporären Ankunftszentrum in den „Sternhäusern“ auf dem KaBoN-Gelände bis zu 600 Asylbewerber unterbringen zu wollen – deutlich mehr als kurz vorher für die geplante modulare Unterkunft angekündigt. In wenigen Wochen bereits werden die aus den Hangars auf dem Flughafen Tempelhof ausgezogenen und übergangsweise in der Schmidt-Knobelsdorf-Kaserne in Spandau untergebrachten Asylbewerber die „Sternhäuser“ beziehen. Die bisherigen Bewohner werden auf die modulare Unterkunft im Märkischen Viertel und die Tephohomes für 256 Personen auf dem KaBoN-Gelände verteilt.

Was bedeutet die Entscheidung für den Wohnungsbau?

Geplant und mit dem Bezirksamt abgestimmt war bislang, dass die „Stern-

häuser“ umgehend leer gezogen und abgerissen werden, um Wohnungsbau auf den dann freiwerdenden Flächen zu entwickeln und die soziale Infrastruktur zu entlasten. Die jetzige Ent-



scheidung bedeutet, dass die beiden Gebäude kurzfristig nicht leergezogen und bis zum Betrieb des modularen Baus Ende 2019 / Anfang 2020 nicht abgerissen werden können. Die Schaffung von dringend benötigtem bezahlbarem Wohnraum kann damit erst ca. zwei Jahre später realisiert werden.

„Es ist mit Blick auf den sozialen Frieden und die Akzeptanz der Bevölkerung verheerend, dass der Senat nun den angedachten Bau von bezahlbaren Wohnungen für alle Bevölkerungsgruppen auf dem KaBoN-Gelände verschleppt. Um die Mietpreise perspektivisch zu stabilisieren und senken,

dürfen Potenziale für maßvolle Wohnbebauung in Wittenau nicht einfach links liegen gelassen werden“, kritisiert der Wittenauer Bezirksverordnete Björn Wohler (CDU).

Dabei könnte der Bau von ca. 500 Mietwohnungen auf den nach dem Abriss der „Sternhäuser“ freiwerdenden Flächen ohne weitere Verzögerungen vorbereitet werden. Es ist zum einen kein Bebauungsplan erforderlich und zum anderen hat sich mit der Gesobau schon eine Wohnungsbaugesellschaft gefunden.

„Die Ortsteile Wittenau und Reinickendorf sind seit den frühen 2000ern sozial massiv belastet worden. Wittenau hat bereits durch die erfolgten Umnutzungen auf dem KaBoN-Gelände und durch die Umwidmung sozialer Einrichtungen am Eichborndamm einen Bevölkerungsmix erfahren, der sehr viel ‚Gesellschaftsreparatur‘ notwendig macht. Statt sich auf eine städtebaulich perspektivreiche Entwicklungsmöglichkeit zu konzentrieren, verfestigt der Senat Nutzungen, die die ohnehin vorhandenen sozialen Probleme in diesem Teil Reinickendorfs verschlimmern“, bewertet die Wahlkreisabgeordnete für Reinickendorf-

West und Wittenau-Süd Emine Demirbük-Wegner (CDU) die Planungen des Senats.



Wie erfolgte bisher die Bürgerbeteiligung?

Bislang lehnt der rot-rot-grüne Senat die von der CDU geforderte Bürgerbeteiligung im Vorfeld der Auswahl und Planung von Unterkünften für Geflüchtete ab. Mitte November 2018 haben Burkard Dregger, Emine Demirbük-Wegner und Björn Wohler sich daraufhin bei einer eigenen Bürgerveranstaltung den Fragen von knapp über 100

Fortsetzung auf Seite 2

Anzeige

BÜRGERDIALOG

#Wittenau2021

ZUKUNFT KaBoN - BEHÖRDENSTANDORT STATT WOHNUNGSBAU?

Diskutieren Sie mit:



EMINE DEMIRBÜKEN-WEGNER MdB
Wahlkreisabgeordnete für
Reinickendorf-West und Wittenau-Süd



BJÖRN WOHLERT
Bezirksverordneter
für Wittenau

Mittwoch, 27. Februar 2019

Beginn: 19 Uhr
im BVV-Saal im
Rathaus Reinickendorf
Eichborndamm 215
13437 Berlin

mit Anmeldung per E-Mail an
wittenau@cdu-reinickendorf.de
oder telefonisch unter der
Rufnummer 030-55571074



Anzeige

medentes®
ZAHNARZTZENTRUM
Dr. Schröder & Partner

Das gesamte Spektrum der Zahnmedizin unter einem Dach!

Mo-Fr 8.00 - 20.00 Uhr
Sa 10.00 - 14.00 Uhr

Telefon 030 411 12 47
www.medentes.de

Oranienburger Straße 83
13437 Berlin - Wittenau

Fortsetzung von Seite 1: Kritik am neuen Ankunftszenrum auf dem KaBoN-Gelände

Reinickendorfer Bürgern zu den vom Senat ausgewählten Standorten für modulare Unterkünfte für Flüchtlinge (MUF) im Bezirk gestellt. Die zuständigen Senatsvertreter haben bedauerlicherweise abgesagt. Zumindest hat die CDU aber mit dem öffentlichen Druck erreicht, dass der Senat hierzu nun erstmalig! das Gespräch mit den Bürgern suchte. Die Veranstaltung in Kooperation mit dem Bezirksamt Reinickendorf fand Ende November im Fontane-Haus statt. Die Sozialsenatorin Breitenbach hat das Vorhaben, ein temporäres Ankunftszenrum in den „Sternhäusern“ zu schaffen, dabei nicht erwähnt.

„Sehr problematisch ist, dass der Öffentlichkeit ein völlig anderer Sachverhalt dargestellt wurde. Was sich in dieser kurzen Zeit verändert hat und nicht schon damals bekannt war, kann das Bezirksamt nicht nachvollziehen“, so der Bezirksbürgermeister Frank Balzer.

„Mit dem aktuellen Vorgehen ohne ausreichende Bürgerbeteiligung und Fehlinformationen verspielt der Senat die ohnehin geringe restliche Akzeptanz in der Wittenauer Bevölkerung. So wird die Integration von anerkannten Flüchtlingen in Reinickendorf zunehmend erschwert und der soziale Frieden massiv gefährdet“, schließt Björn Wohlerst sich an.

Im Januar 2019 haben Vertreter des Senats in den Kreisen des Netzwerkes „Willkommen in Reinickendorf“ dann über ihre neuen Planungen informiert. In den kommenden Wochen finden auch Infoveranstaltungen für die dort bisher wohnenden Geflüchteten statt. Von einer erneuten Veranstaltung für alle Bürger zu den kurz vor Jahresende geänderten Plänen des Senats war nicht die Rede.

Wie laufen die Asylverfahren im Ankunftszenrum künftig ab?

Das neue Ankunftszenrum wird ohne Ansiedlung des BAMF geplant. Damit wird nicht sichergestellt, dass die ankommenden unverzüglich Asylanträge stellen, die schnell beschieden werden können. Der Senat hat erklärt, die Asylbewerber auf das Erstgespräch im BAMF vorbereiten zu wollen.

„Diese Beratung ist nicht nur überflüssig, weil das BAMF die Flüchtlinge berät. Sie ist schädlich, weil zu befürchten ist, dass den Asylbewerbern nicht nur sachgerechte Empfehlungen gegeben werden im Hinblick auf ihre Identität und ihre Herkunft. Bei einem Senat, der nicht an Rückführung denkt, sie sogar in Teilen ablehnt, muss das Schlimmste befürchtet werden. Es geht im Wesentlichen darum, Asylverfahren zu verlangsamen und zu behindern, die Voraussetzung von Rückführungen sind“, so der Vorsitzende und innenpolitische Sprecher der CDU-Fraktion Berlin Burkard Dregger.



Ist das Ankunftszenrum überhaupt notwendig?

Burkard Dregger hatte das bisherige Ankunftszenrum im Flughafengebäude Tempelhof besucht und sich einen eingehenden Eindruck verschafft. Aus seiner Sicht gab es keinen schlüssigen Grund, das dort hervorragend funktionierende Ankunftszenrum aufzulösen

und für kalkulierte 20 Millionen Euro nach Wittenau zu verlegen:

- Das Verfahren vom Ankunftszenrum im Flughafengebäude Tempelhof dauerte in der Regel nur einen Tag, maximal drei Tage bis zur Verteilung auf andere Standorte. Das Ankunftsverfahren in Wittenau würde bis zu sechs Tage dauern.
- Die Qualität der Unterbringung der ankommenden Asylantragsteller im Flughafengebäude Tempelhof ist angemessen und nicht zu beanstanden. Es geht nur um eine kurzfristige Unterbringung.

Unklar bleibt auch, warum die ankommenden Asylbewerber bis zum Bau einer modularen Unterkunft nicht wie zurzeit in der Schmidt-Knobelsdorf-Kaserne in Spandau untergebracht bleiben sollen. Der Senat hat einen laufenden Mietvertrag mit der BIMA. Die Kaserne ist noch über ein Jahr lang ungenutzt, da erst im Frühjahr dieses Jahres mit den Planungen für einen GSG9-Standort begonnen wird und diese ca. ein Jahr dauern sollen.

Wie ist die Perspektive für das KaBoN-Gelände?

Vor über einem Jahr hat der Wittenauer Bezirksverordnete Björn Wohlerst mit dem Wahlkreisabgeordneten Tim-Christopher Zeelen (beide CDU) die Bürger öffentlich dazu aufgerufen, ihre Vorstellungen für die Zukunft des KaBoN-Geländes zu äußern. Der aus den Anwohnergesprächen entstandene BVV-Antrag wurde bei Ablehnung von Rot-Rot-Grün und einer Enthaltung der FDP mehrheitlich beschlossen. Eine Antwort des Senats steht weiterhin aus. Das Ankunftszenrum auf dem KaBoN-Gelände wiederum wurde von langer Hand mit einer Machbarkeits-

studie geplant.

„Die Zukunftsplanung sollte im Interesse der Anwohner erfolgen. Rot-Rot-Grün hat aber keine visionären Pläne für die Entwicklung des KaBoN-Geländes und will keine kurzfristige Entlastung der überforderten sozialen Infrastruktur ermöglichen. Mit dem Votum haben sich die linken Fraktionen gegenüber ihrem Senat auch gegen bezahlbaren und barrierefreien Wohnraum, die Gestaltung von Grünflächen und den Erhalt der Bäume, historische Gedenkorte sowie eine ausreichende Bürgerbeteiligung ausgesprochen“, so Björn Wohlerst.

Die CDU-Fraktion Reinickendorf fordert nun mit einem weiteren BVV-Antrag den Wohnungsbau auf dem KaBoN-Gelände ohne weitere Verzögerung sowie eine unverzügliche und umfassende Bürgerbeteiligung zu den geänderten Plänen des rot-rot-grünen Senats!

Berlinek

Sprachenzentrum

Das Sprachenzentrum Berlin, Ihre Schule für Integrationskurse Deutsch in Wittenau, wünscht allen ehemaligen, aktuellen und zukünftigen Schülern ein glückliches neues Jahr 2019!

Mit dem frisch erworbenen LQW Zertifikat (Lernbezogene Qualitätsentwicklung in der Weiterbildung) und vielen neuen Kursen, auch in der Alphabetisierung, freuen wir uns auf Sie!

Kommen Sie zur Beratung oder einfach vorbei, um uns kennen zu lernen.

Ihr Sprachenzentrum Berlin

Dr. Anna Weise e.K.

Sprachkurse
Übersetzungen
Dolmetschen
Nachhilfe

Maarer Str. 48
13435 Berlin

Fon 030 403 96 222
Fax 030 403 96 223

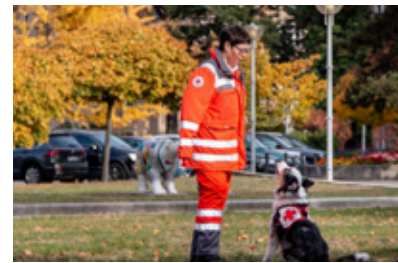
post@berlinek.de
www.berlinek.de

Amtsgericht
Berlin Charlottenburg

HRA 55340 B



125 Jahre DRK in Reinickendorf



Am 3. November 2018 fand im Ernst-Reuter-Saal in Wittenau das Jubiläumskonzert zum 125-jährigen Bestehen des Deutschen Roten Kreuzes Reinickendorf-Wittenau (DRK) statt.

Das DRK hat mehrere hundert Gäste zu diesem Event begrüßen dürfen. Bevor es zum Festakt mit dem Konzert des Kammerorchesters der Komischen Oper Berlin kam, luden die Mitarbeiter, die ehrenamtlichen Mitglieder und das Rotkreuzmuseum zu einem Exkurs auf dem Vorplatz und im Foyer des Ernst-Reuter-Saals ein.



Die Bereitschaft zeigte den Unimog der Fachgruppe Technik und Sicherheit

Anzeige

und einen Gerätewagen Sanität des Katastrophenschutzes. Die Rettungshundestaffel präsentierte ihre Arbeit mit vier Teams auf der Rasenfläche vor dem Rathaus.



Das Rotkreuzmuseum stellte einen alten Krankenwagen aus und stand im Foyer in traditioneller DRK-Tracht und -Uniform für Gespräche zur Verfügung.



Um 13.45 Uhr öffneten pünktlich die Türen des Konzertsaals. Nach einer kleiner Ansprache durch den Vizepräsidenten des DRK Kreisverband Reinickendorf-Wittenau, Dr. Reinhard Lakony, gratulierten auch der Vizepräsident des



Landesverbandes Berliner Rotes Kreuz Jens-Uwe Retter und der Geschäftsführer des Berliner Roten Kreuzes Volker Billhardt, dem Reinickendorfer DRK zum 125-jährigen Bestehen.



Prof. Dr. Patrick Eichenberger stellte seine Benefizaktion „70 Jahre Berliner Luftbrücke“ vor. Alle Anwesenden hatten die Möglichkeit, Geldscheine in vier verschiedenen Motivausführungen und einem Nennwert von 0 Euro zu erwerben. Der gesamte Erlös aus diesen Verkäufen kommt zu 100 % dem DRK Reinickendorf-Wittenau zu Gute. Bis zum heutigen Tag sind 1.285,00 Euro zusammengekommen.

Das DRK dankt dafür herzlich allen Spendern/Käufern und natürlich Herr Prof. Dr. Eichenberger.



Das Kammerorchester der Komischen Oper spielte ein Konzert mit verschiedenen Stücken ihres Repertoires aus unterschiedlichen Zeitepochen.



Besucher und Teilnehmer verewigten sich, es entstand ein Rotes Kreuz. Das DRK bedankt sich bei allen Mitgliedern, Sponsoren und Besuchern für Ihre Unterstützung sowie bei seinen Mitarbeitern und ehrenamtlichen Helfern. Ein Dank gilt zudem Bezirksbürgermeister Frank Balzer für die Schirmherrschaft.

Die Evangelische Familienbildung startet ins Jahr 2019

Die Evangelische Familienbildung hat auch im Jahr 2019 wieder viele Angebote für alle Generationen. Die Standorte in Wittenau bleiben das Pastor-Weise-Haus im Spießweg, die Jean-Krämer-Schule, das Hermann-Ehlers-Haus in Alt-Wittenau und die Schule am Park am Eichborndamm.

Es gibt Kurse, Vorträge, Seminare, Workshops, Familiennachmittage zu unterschiedlichen Themen wie z. B. Babys, Eltern-Kind-Gruppen, Erziehung und Entwicklung des Kindes, christliche Feste feiern, Stadtteilidentität, Lebensalltag/Lebensgestaltung, Geburtsvorbereitung, Rückbildung, Sport, Handarbeit, Gesundheit, offene Treffs, thematisches Kochen und Musik. Darüber hinaus gibt es Angebote zu Fortbildungen für Kindertagespflege und Kita-Erzieher/-innen. Vielfalt, Offenheit sowie respektvoller und fürsorglicher Umgang werden dabei großgeschrieben!

Für den Zeitraum Februar bis April 2019 werden neben den regelmäßig stattfindenden Kursen, wie z. B. „Babyzeit für Eltern“ (donnerstags 9 bis 11

ANGEBOTE
DER EVANGELISCHEN FAMILIENBILDUNG
IM KIRCHENKREIS REINICKENDORF

evangelische familienbildung
reinickendorf

FEBRUAR BIS APRIL 2019

EVANGELISCHE KIRCHE
in Reinickendorf

Uhr) und „Bewusste Körperarbeit für Schwangere“ (montags 10 bis 11.30 Uhr), auch Einzelveranstaltungen wie z. B. „Neue Blicke auf die eigene Biographie“ (drei Termine ab dem 11. Februar 2019) angeboten.

Das komplette Programm und weitere Informationen sind auf der Homepage www.kirchenkreis-reinickendorf.de/familienbildung zu finden.

Bei allen Angeboten ist eine schriftliche Anmeldung notwendig. Diese ist am besten per E-Mail an das Büro der Evangelischen Familienbildung Reinickendorf, Alt Wittenau 73, 13437 Berlin, zu richten unter Angabe von Vor- und Zunamen, Anschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse und bei Kinderkursen den Monat und das Geburtsjahr des Kindes. Unter www.kirchenkreis-reinickendorf.de/anmeldung-kurs ist zudem eine Online-Anmeldung möglich.

Das gesamte Spektrum der Zahnmedizin unter einem Dach!

medentes®
ZAHNARZTZENTRUM

Dr. Schröder & Partner

- Prophylaxe
- Zahnimplantate
- Ästhetische Zahnheilkunde
- Allgemeine Zahnbehandlungen
- Hochwertiger Zahnersatz
- Zahnkorrektur mit Invisalign®
- Lachgassedierung für Angstpatienten

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mo-Fr 8.00 - 20.00 Uhr
Sa 10.00 - 14.00 Uhr

Telefon 030 411 12 47
www.medentes.de

Oranienburger Straße 83
13437 Berlin - Wittenau

241 neue Wohnungen in der Cité Foch Quartier mit parkähnlicher Gartenanlage



Auf dem Grundstück des ehemaligen Einkaufszentrums „Centre Commercial“, zwischen der Rue Montesquieu, Avenue Charles de Gaulle und Rue Lamartine, entsteht nun neuer Wohnraum in der Cité Foch. Der europaweit tätige Projektentwickler BPD - bouwfonds property development realisiert insgesamt 90 Mietwohnungen mit einer Kita sowie 241 Eigentumswohnungen.

BPD hat ein modernes und zugleich zeitloses Quartier entwickelt, welches die Cité Foch aus städtebaulicher Sicht weiterbaut und sich harmonisch in die Umgebung einfügt. Während der Mietwohnungsbau nahezu bezugsfertig ist, steht der Baustart für den nördlichen Grundstücksteil unmit-

bar bevor. Hier entsteht das Projekt „fleur de berlin“ mit 5 fünfgeschossigen Häusern, die sich um eine parkähnliche Gartenanlage reihen.

Für jede Lebenssituation
Die Neubauwohnungen bieten Platz für Singles, Paare und Familien. Die Erdgeschosswohnungen erhalten familienfreundliche Garten- und Terrassenflächen sowie private Vorgärten – Singles und Paare werden sich über die Wohnungen in der 4. Etage mit großzügigen Dachterrassen freuen. Zudem stehen barrierefreie Einheiten zur Verfügung. Aufzüge, eine Tiefgarage mit 103 Stellplätzen, abwechslungsreiche Grundrisse und Ausstattungsdetails wie Fußbodenheizung und raumhohe Fenster erleichtern und bereichern den Alltag.



Nachhaltig für die Zukunft
Neben einem lebendigen Lebensraum, legt BPD bei allen Projekten großen Wert auf Nachhaltigkeit. Dazu zählt nicht nur eine effiziente und energiesparende Bauweise, sondern auch eine Zukunftsfähigkeit der neuen Quartiere, um diese selbst für nachfolgende Generationen attraktiv zu gestalten.

Ein Projekt der:



Beratung & Vertrieb:

Grossmann & Berger

030 – 202 953 30
www.fleurde.berlin

Die neuen Wohnungen auf einen Blick:

- » 241 Wohnungen
- » 103 TG-Stellplätze
- » 2 bis 5 Zimmer
- » Ca. 48 bis 140 m²
- » 2021 bezugsfertig
- » Keine Käuferprovision



Die Entwicklung der Cité Foch schreitet voran



BIMA noch die Berliner Bäderbetriebe sind von einem wirtschaftlichen Betrieb überzeugt. Auf der Fläche werden ebenfalls neue Wohnungen entstehen, deshalb soll es nächstes Jahr abgerissen werden.

Dazu erklärt Wohler:

„Bisherige Bemühungen, eine Perspektive für das Schwimmbad zu ermöglichen, sind damit leider endgültig gescheitert. Ein Stück französische Geschichte geht in Wittenau verloren. Immerhin werden aber künftig die hohen Unterhaltungskosten eingespart und dringend benötigter Wohnraum geschaffen.“



Zudem war der Bezirksverordnete Björn Wohler bei BPD zu Besuch und hat sich über die aktuellen Pläne für Wohnungsbau in der Cité Foch informiert. Der Immobilienentwickler baut zurzeit 90 Miet- und 241 Eigentums-

Das Wohnungsbauvorhaben kann maßgeblich zur Stabilisierung des Mietpreisniveaus und damit zur Entlastung des Wohnungsmarktes im Bezirk beitragen“, freut sich Björn Wohler.



Das ehemalige Schwimmbad wird nicht mehr reaktiviert, weder die

wohnungen (www.fleurde.berlin) in der Siedlung. In dem Zuge wird auch eine Kita geschaffen.

„Es entsteht insgesamt eine wunderschöne parkähnliche Gartenanlage mitten in dem grünen Kiez in Wittenau. Hinsichtlich des Anschlusses an das Trinkwasser haben die BIMA und BPD endlich eine einvernehmliche Lösung erzielen können“, so Wohler.



Auch für das ehemalige Grundstück des Collège Voltaire gibt es nun eine Zukunftsplanung. Dank des Einsatzes der Baustadträtin Katrin Schultze-Berndt und des Schulstadtrates Tobias Dollase (beide für die CDU) konnte dieses als Schulstandort für den Bezirk gesichert werden. Dahingehend wurde der Neubau einer Grundschule inklusive Sporthalle im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive für die Investitionsplanung 2018 bis 2022 bei der Senatsverwaltung für Finanzen nachgemeldet.

Initiative Cité Foch entwickelt Ideen für die Zukunft

Am 11. Januar 2019 hat die Initiative Cité Foch gemeinsam mit dem BANA-Programm (Berliner Modell: Ausbildung für nachberufliche Aktivitäten) der TU Berlin zu einem Workshop „Perspektive Cité Foch“ in die Aula des Romain-Rolland-Gymnasiums eingeladen. An der Veranstaltung nahmen etwa 25 Bewohner und Mitglieder der Initiative Cité Foch teil, unter anderem auch der Wittenauer Bezirksverordnete Björn Wohler teil. Zusammen mit den 12 BANA-Studenten wurden vier Thementische gebildet und Ideen für die zukünftige Entwicklung der Siedlung erarbeitet:



Die BANA-Studiengruppe wird auf der Grundlage der Ergebnisse ihre Empfehlungen formulieren. Diese sollen vor oder nach den Sommerferien der Öffentlichkeit (Bewohner und Nachbarn der Cité Foch, Politik, Verwaltung, BIMA, BIM, potenzielle Investoren) vorgestellt werden. Das Ziel ist, von den Entscheidungsträgern möglichst verbindliche Aussagen zur Umsetzung dieser Empfehlungen zu erlangen.

Sie haben hierzu Anregungen? Gerne per E-Mail an wittenau@cdureinickendorf.de oder schriftlich an CDU Wittenau, Oranienamm 10-6 (Aufgang D), 13469 Berlin!

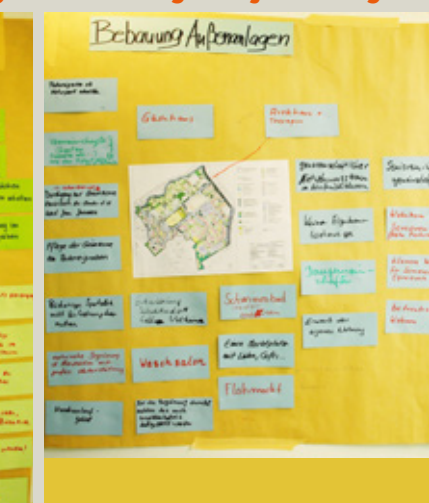
Einkauf / Gesundheit



Begegnung / Sport / Bildung



Bebauung / Außenanlagen



Verkehr



Grundsteinlegung für altersgerechtes Service-Wohnen am Spießweg



Mit dem Bezirksbürgermeister Frank Balzer wurde die traditionelle Zeitkapsel eingemauert.

Am Spießweg in Alt-Wittenau wurde im Dezember 2018 der Grundstein für den Bau von 54 barrierefreien Wohnungen gelegt, die in zwei Erweiterungsbauten auf dem angrenzenden

Gelände des Max-Grunwald-Hauses, das seit Jahren altersgerechtes Service-Wohnen für Senioren anbietet, entstehen.

Bezirksbürgermeister Frank Balzer (CDU) lobte den gelungenen Entwurf der Wohnanlage, die sich sehr gut in das attraktive Umfeld einpasst. Er begrüßte den Bau zusätzlicher altersgerechter Wohnungen, die den Menschen das selbstbestimmte Leben in einem gewohnten Umfeld lange ermöglichen, auch im dabei bereits gut aufgestellten Bezirk Reinickendorf, da der Bedarf an altersgerechten Wohnungen ständig wachse.

Die beiden neuen Häuser Helene und Christiane – benannt nach Ehefrau und Tochter von Max Grunwald – erweitern das Angebot an hochwertig ausgestatteten Seniorenwohnungen. Die Wohneinheiten mit einer Größe zwischen 42 und 90 Quadratmetern werden mit Balkon oder Terrasse, Parkettboden und Fußbodenheizung ausgestattet. Außerdem entstehen 23 Tiefgaragenplätze. Neben den Wohnungen sind ein altersgerechter Spielplatz, eine Boulebahn sowie eine Gymnastikwiese mit zwei Sitzbereichen vorgesehen.

Für das Projekt wurde ein Erbbaurechtsvertrag mit der evangelischen Kirchengemeinde Alt-Wittenau und dem Kirchenkreis Reinickendorf über 99 Jahre abgeschlossen. Der Bauherr, die TERRAGON Quartier Alt-Wittenau GmbH, realisiert in Zusammenarbeit mit dem derzeitigen Betreiber des Max-Grunwald-Haus, der Diakonie-Pflege Reinickendorf gGmbH, ein neues Quartierskonzept. Künftig bietet die Diakonie-Pflege dort neben ambulanter Versorgung auch stationäre sowie Tagespflege an. Betreutes Wohnen wird bereits in den Bestands- und zukünftig auch in den Neubauwohnungen angeboten.

Der integrationspolitische Sprecher der CDU-Fraktion Reinickendorf Björn Wohlerth ruft zu Spenden für die Gesangsgruppe des Heimat. Musik Kultur Geschichte e.V. (HMKG), der sich aus der Aussiedler-Gruppe des Unionhilfswerkes im Märkischen Viertel heraus gebildet hat, auf. Der Chor singt vor allem deutsche und russische Volkslieder und tritt zum Beispiel in Kirchen sowie Seniorenwohn- oder Pflegeheimen auf.

Spendenaufruf für ein neues Knopfakkordeon der Aussiedler-Gruppe



Bilder: Sonja Hartmann / Dennis Gabriel

eins für die Integration der Aussiedler in Reinickendorf. Aufgrund der zum Teil schweren Erlebnisse von Ausgrenzung, Flucht und Vertreibung haben viele von ihnen gesundheitliche Einschränkungen. Um dem entgegenzuwirken, sich gegenseitig zu helfen und Kraft zu geben, treffen sich die Aussiedler regelmäßig zum geselligen Beisammensein, Austausch und Singen. Leider fehlen den Mitgliedern die finanziellen Mittel für den Neuaufbau eines 4000 Euro teuren Knopfakkordeons, das jetzige ist bereits 11 Jahre im Einsatz und fällt bald auseinander. Ich würde mich daher über zahlreiche und großzügige Spenden für den Verein sehr freuen", so Björn Wohlerth.

Für Spenden an den Verein ist eine Überweisung möglich:
Kontoinhaber: Heimat. Musik Kultur Geschichte e.V.
IBAN: DE70 1005 0000 0190 7712 16
BIC: BELADEBXXX

Jeden 1. Samstag im Monat trifft sich die Aussiedler-Gruppe ab 16 Uhr im Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum des



Unionhilfswerkes im Märkischen Viertel. Im Schnitt 50 Russlanddeutsche speisen, trinken, tanzen und singen an den Nachmittagen zusammen. Dabei pflegen sie sowohl die russische als auch die deutsche Kultur. Kurz vor den russischen Weihnachten, die heute gefeiert werden, konnte ich eine gute Nachricht überbringen: Unser Bezirksbürgermeister Frank Balzer unterstützt den aus der Gruppe entstandenen Verein HMKG und ihre Gesangsgruppe mit 300 Euro beim Erwerb eines neuen Knopfakkordeons.

Bei Interesse an der Arbeit oder den Auftritten des HMKG kann man sich per Mail an hmkg.ev@gmail.com oder telefonisch unter der Rufnummer 0152 531 055 43 an die Vorsitzende Selma Merker wenden.



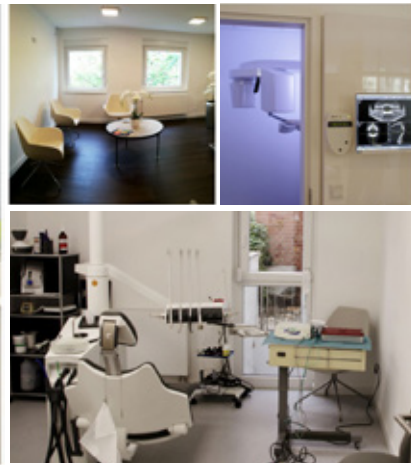
Zustand der Hermsdorfer Straße verbessert

Das Bezirksamt Reinickendorf hat bis Ende 2018 den Straßenzustand in der Hermsdorfer Straße zwischen Cyclopstraße und Alt-Wittenau verbessert. Dabei erfolgten die Instandsetzung des Mittelbereiches der Fahrbahn und die punktuelle Schadensbeseitigung am Fahrbahnrand.

Die für das „Schlaglochanierungsprogramm“ angemeldete Maßnahme entsprach dem Wunsch vieler Anwohner, der in den vorangegangenen Monaten immer wieder an die Baustadträtin Katrin Schultze-Berndt und den Wittenauer Bezirksverordneten Björn Wohlerth (CDU) herangetragen wurde.

Modernes Zahnarztzentrum in Wittenau

Ende letzten Jahres war der Wittenauer Bezirksverordnete und Leiter der überparteilichen AG Wittenauer Geschäftsleute Björn Wohlerth im Medentes Zahnarztzentrum zu Besuch. Vor knapp einem halben Jahr ist Medentes in die frühere Video-World-Filiale eingezogen und hat eine Praxis mit moderner Technologie und Einrichtung geschaffen. Zurzeit behandeln sechs Zahnärzte die Patienten, die überwiegend aus Wittenau kommen. Perspektivisch werden bis zu zehn Zahnärzte eingestellt. Weitere Informationen finden Sie unter: www.medentes.de.



Bilder: Sonja Hartmann

BÜRGERDIALOG

#Wittenau2021

WIE SCHAFFEN WIR BEZAHLBAREN WOHNRAUM FÜR ALLE?

Diskutieren Sie mit:



KAI WEGNER MdB

Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion für Bau, Wohnen, Stadtentwicklung und Kommunen



CHRISTIAN GRÄFF MdB

Bau- & wohnungs- und wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin



BJÖRN WOHLERT

Bezirksverordneter für Wittenau & Sprecher der CDU-Fraktion Reinickendorf für Sozialraumorientierung

Mittwoch, 20. März 2019

Beginn: 19 Uhr
im Restaurant Maestraal
Eichborndamm 236
13437 Berlin

mit Anmeldung per E-Mail an wittenau@cd-reinickendorf.de oder telefonisch unter der Rufnummer 030-55571074

Hundegesetz entfaltet kaum Wirkung in Reinickendorf

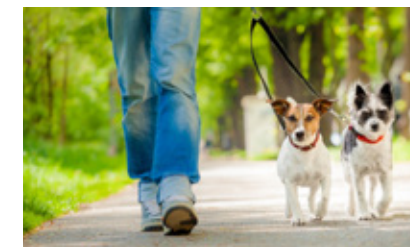


Bild: Javier Broch / Fotolia.com

Seit Januar 2019 sind alle Verordnungen des Berliner Hundegesetzes in Kraft getreten. Das Ordnungsamt wird in Reinickendorf aber nur im Rahmen des Streifendienstes auf die Einhaltung der Regelungen, unter anderem die Leinpflicht im öffentlichen Raum, die Beseitigung von Hundekot und das Mitnahmeverbot an Badestellen, achten. Eine

personelle Aufstockung im Außendienst war zu diesem Zwecke vorgesehen, wurde aber durch den rot-rot-grünen Senat verworfen. Das ist das Ergebnis einer schriftlichen Anfrage des Bezirksverordneten Björn Wohlerth (CDU) an den Ordnungsstadtrat Sebastian Maack (AfD). „Ohne zusätzliches Personal im Ordnungsamt entfaltet das Hundege-

setz kaum Wirkung. Damit werden die Regelungen ad absurdum geführt“, stellt der Ordnungspolitiker Björn Wohlerth fest.

Dennoch wird nach Auskunft des Bezirksamtes die Bestreifung der Grünanlagen, einschließlich der Badestellen, auch im Sommer 2019 einen Schwerpunkt bilden.

Neue Shopping-Dimensionen für ganz Reinickendorf: EDEKA am Eichborndamm

Der EDEKA-Markt Görse & Meichsner setzt auf Qualität, Nähe und Nachbarschaft. Er überzeugt mit regionalen Produkten, einfallsreichen Dekorationen und vielen originellen Details. Besonderen Wert legt Inhaber Peter Görse, der den Markt mit seinem Sohn Sören und dem langjährigen Geschäftspartner Ingo Meichsner betreibt, auf Genuss und Frische. Die Kunden erwartet auf rund 2.000 m² ein breitgefächertes Sortiment mit rund 25.000 Artikeln, großzügige Bedientheken und ein ganz persönlicher Kundenservice. Die Gänge sind breit, man hat Platz und entdeckt außergewöhnliche Hinweisschilder wie Bier-Straße, Knabberfeld oder Am Babywald. Die Türen der Kühlbereiche öffnen sich nach kurzer Berührung wie von Zauberhand ganz automatisch. In der Kaffeeösterei wird jeden zweiten Tag frisch geröstet und im Café



„Birkenwäldchen“ können die Kunden leckere Torten genießen, die von der Wiener Konditorei geliefert werden. Bereits morgens ab 7 Uhr kann hier gefrühstückt werden. Zudem gibt es

täglich wechselnden Mittagstisch und zum Nachtisch Frozen-Yoghurt.

Zu den weiteren Highlights des Marktes gehören von Meisterhand gerollte japanische Häppchen aus der

Sushi-Manufaktur sowie Dry-aged Beef aus dem Reifeschrank. Gleich nebenan an der Fischtheke lockt geräucherter und frischer Fisch sowie echter Stör-Kaviar. In der Obst- und Gemüseabteilung kann frischer Orangensaft selbst ausgepresst und in Flaschen gefüllt werden. Im „Hofladen“ stehen Produkte aus Brandenburg, wie Eierlikör, Senf und Marmelade in den Regalen. Zum Angebot gehören außerdem über 150 Sorten Wein sowie Champagner der unterschiedlichsten Preisklassen, ein Tabakshop sowie ein kostenfreier Einpack-Service für Geschenke. Ein Strandkorb gegenüber der Fleischtheke lädt zu einer kleinen Einkaufspause ein.

Peter Görse ist über die bisherige Entwicklung sehr zufrieden. Der Markt ist auf dem besten Weg, sich über den Ortsteil hinaus zu einer Attraktion zu entwickeln.



Ein Weg, der sich lohnt.

Genießen Sie mit allen Sinnen!

Frischfisch-Theke mit eigener Räucherei • Exklusives Wein-Angebot • Frische Säfte direkt aus der Saftpresse • Sushi-Manufaktur • Käse aus eigener Herstellung • Dry-aged Beef aus dem Reifeschrank • Frische Bio-Eier aus Brandenburg • Eigene Kaffee-Rösterei • Wiener Konditorei • Café Birkenwäldchen mit warmem Mittagstisch • u.v.m.



EDEKA Görse & Meichsner

Eichborndamm 77-85, 13403 Berlin, am S-Bahnhof Eichborndamm

Mo.–Sa., 7–22 Uhr

Café Birkenwäldchen auch sonntags von 8–18 Uhr geöffnet

Wir lieben Reinickendorf.



Entfernung von Alt-Wittenau
2,5 km, 6 Min.